

Attac BAG GuK 2010

4. und 5. Dezember 2010 - Kassel:

17. Friedenspolitischer Ratschlag

unter dem Motto:

- Globaler Kampf um Rohstoffe, Wasser und Energie
- Der Selbstzerstörung der Menschheit entgegen treten
- Die Ausplünderung der Welt stoppen
- Kriegsherde löschen - Auslandseinsätze beenden

Uni Kassel (Standort [Wilhelmshöher Allee 73](#))

[[Programm und Einladung](#)]

26. bis 28. November 2010 - Berlin:



"Frieden gibt's nur ohne Krieg"

Anti-Kriegs-Kongress

an der Technischen Universität Berlin, Straße des 17. Juni 135

[[Plakat](#)] [[Flyer](#)]

Dokumentation:

Prof. Dr. Gregor Schirmer:

[Der Afghanistan-Krieg und das Völkerrecht](#)

4. September 2010, 19.00 Uhr - Berlin:

Gedenken an die Opfer von Kundus

Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Straße 65

[[Flyer](#)] [[Programm](#)]

28. Juli bis 1. August 2010 - attac Sommerakademie in HH-Bergedorf:

Veranstaltungen zum Thema "Globalisierung und Krieg":

Übersicht

Details ([Vorträge](#), [Seminare](#), [Film](#), [Ausstellungen](#))

15. Juni 2010 - DFG / VK :

Mit einer am 15. Juni 2010 gestarteten gemeinsamen Unterschriftenaktion fordert ein breites Bündnis der deutschen Friedensbewegung jetzt von der Bundesregierung und den Abgeordneten des Bundestages die Beendigung des Krieges und eine zivile Hilfe für einen selbstbestimmten Friedensprozess in Afghanistan.

Den Krieg in Afghanistan beenden - zivil helfen!

Von Bundestag und Bundesregierung wird gefordert:

- den Stopp aller Kampfhandlungen,
- den sofortigen Beginn des Abzugs der Bundeswehr aus Afghanistan,
- den Einsatz der frei werdenden Gelder zur Verbesserung der Lebensbedingungen der afghanischen Bevölkerung nach deren Bedürfnissen. So haben ein selbstbestimmter Friedensprozess und der zivile Aufbau in Afghanistan eine Chance.

[Unterschriftenlisten: [DFG/VK FuZW](#)] [[Online-Unterstützung](#)]

[[Weihnachtsanzeige 2010 der deutschen Friedensbewegung](#)]

19. bis 21. März 2010 - Friedensbewegung:

Eingebunden in die Aktivitäten der Stadt Essen als Kulturhauptstadt Europas 2010 und unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Thierse, Vizepräsident des Deutschen Bundestages, werden vom 19. - 21. März 2010 im Vorfeld der New Yorker Überprüfungskonferenz des Atomwaffensperrvertrages ein internationaler Kongress "Unsere Zukunft atomwaffenfrei" mit prominenten Politikern, Völkerrechtsexperten, Publizisten und Vertretern der weltweiten nuklearen Abrüstung, sowie eine Kulturveranstaltung "Künstler für den Frieden" geplant.

1. März 2010 - PAX CHRISTI:

Nahostkommission begrüßt Urteil des Europäischen Gerichtshofs

Die Nahostkommission von pax christi begrüßt das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH, [C-386/08](#)), demzufolge Waren aus israelischen Siedlungen keine EU-Zollvergünstigungen erhalten dürfen. "Das Urteil ist eine deutliche Absage an Israels Ansinnen, sich die stillschweigende Hinnahme seiner völkerrechtswidrigen Ansprüche durch die EU zu sichern", so Hilu Barth, Sprecherin der Nahostkommission in einer Presserklärung am 1.3.2010. "Nun brauchen wir Klarheit auf allen Ebenen. Dazu gehört

die eindeutige Kennzeichnung von Waren aus israelischen Siedlungen." Die pax christi Nahostkommission fordert die zuständigen Ministerien auf, die Irreführung der Konsumenten/innen durch die Herkunftsangabe "Israel" auf Siedlungsprodukten endlich zu beenden.

[[vollständige Stellungnahme](#)]

[[Frauennetzwerk Nahost zum Thema](#)]

[[der Standard zum Thema](#)]

[[die Süddeutsche Zeitung zum Thema](#)]

20. Februar 2010 - Friedensbewegung:

[Fotos von den Demonstrationen in Berlin und München](#)

[Medienstimmen](#)

Rede von Eugen Drewermann (Teil [1](#), [2](#), [3](#))

[Transkription der Rede](#)

Kein Soldat mehr!

Dem Frieden eine Chance – Truppen raus aus Afghanistan!

Ziel ist es, zu einer großen bundesweiten Protestkundgebung und Demonstration in Berlin zu mobilisieren. Die Kundgebung findet statt am

20. Februar (Beginn 13 Uhr am Bebelplatz, bei der Staatsoper).

Dabei soll deutlich gemacht werden, dass die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung eine Erhöhung der Truppen strikt ablehnt und stattdessen dafür ist, dass die Bundeswehr lieber heute als morgen aus Afghanistan abgezogen wird.

[[Flyer](#)] [[Webseite der Afghanistankampagne](#)]

Die Eckdaten von Kundgebung und Demo am 20. Februar: - Treffen 13 Uhr am Bebelplatz (Busse fahren bis dorthin: Unter den Linden). - Kundgebung: 13-14.15 Uhr (Redner u.a.: Eugen Drewermann) - Demo Richtung Brandenburger Tor ab 14.15 Uhr - Gegen 15.15: Aktion (Die-In) am Platz des 18. März; - Gegen 15.45 (bis höchstens 16 Uhr) Platzierung der Ortsschilder aus dem ganzen Land vor dem Reichstagsgebäude. - Abfahrt der Busse von der Straße des 17. Juni (zwischen dem Brandenburger Tor und der Itzak-Rabin-Straße); Empfehlung: Abfahrt ab 16.30 Uhr.

Musik, Rednerinnen und Redner: Live Musik von Dr. Bajan Christine Hoffmann (Pax Christi; Kooperation f.d. Frieden) Sevim Dagdelen (DIDF-Föderation der demokratischen Arbeitervereine) Julia Hillebrandt (Bildungsstreik-Initiative) Peter Strutynski (Friedensratschlag) Eugen Drewermann

17. Februar 2010 - ATTAC gegen Afghanistankrieg: Attac ruft für kommenden Samstag auf zu der großen Demonstration gegen den Afghanistan-Krieg!

Unsere Forderungen:

- Schluss mit dem Krieg in Afghanistan!
- Keine Truppenverstärkung!
- Mittel für humanitäre Arbeit vor Ort drastisch erhöhen!

[[mehr](#)] [[alternativ](#)]

15. Februar 2010 - PAX CHRISTI:

Appell „Für eine Zukunft ohne Atomwaffen“

**Westerwelle soll Nuklearwaffenkonvention unterstützen pax christi Präsident und
Zdk-Vize Kortmann Erstunterzeichner aus der katholischen Kirche**

Wenige Wochen vor der Überprüfung des Atomwaffensperrvertrags in New York fordert ein breites gesellschaftliches Bündnis der Zivilgesellschaft mutige Schritte zu einer atomwaffenfreien Welt. „Deutschland kann bei den Abrüstungsverhandlungen eine entscheidende Rolle spielen“, erklärte Reiner Braun, Geschäftsführer von IALANA heute in Berlin.

[[vollständige Meldung](#)]

6. Februar 2010 - Friedensbewegung in Kiel:

In der Kieler Innenstadt fand trotz Schneekatastrophe und Eiseskälte eine Kundgebung gegen die Afghanistan-Konferenz in London statt. Friedensinitiativen aus Kiel und Neumünster, Attac, DFG-VK, SDAJ, DIE LINKE und DKP beteiligten sich mit Redebeiträgen. Der Aufruf des Friedensratschlags zu Demo am 20.2.2010 in Berlin wurde unterstützt.

[[Redebeitrag der Kieler ATTAC-AG GlobKrieg](#)]

5. und 6. Februar 2010 - Aktionsbündnis gegen die "Sicherheits"-Konferenz:

Am Freitag, 5. Februar 2010 18 Uhr finden Aktionen zum Rathausempfang auf dem Marienplatz statt ("Mitmachorchester").

Am Samstag, 6. Februar, 13 Uhr Marienplatz, die bundesweite Großdemonstration gegen die Münchner Kriegstagung.

[[Aufruf](#)]



24. Januar bis 22. Februar 2010 - ICAHD: Vortragsreihe

Das Israelische Komitee gegen Hauszerstörungen (ICAHD) ist eine friedenspolitische Organisation, die sich aktiv für das Ende der israelischen Besetzung in den palästinensischen Gebieten und für eine gerechte und politisch nachhaltige Lösung für ALLE Menschen in Palästina und Israel einsetzt. Ein wichtiger Aspekt der Organisation ist die internationale Aufklärungsarbeit über die aktuelle Problematik in Israel/Palästina. ICAHD bietet daher weltweite Vortragsreihen an, die zum Verständnis der gegenwärtigen Situation die historischen und politischen Faktoren umfassend analysieren. Außerdem werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man sich effektiv engagieren kann, um zu einer nachhaltigen Veränderung beizutragen.

In diesem Rahmen initiiert ICAHD eine Kampagne, die Begegnungen und Zusammenkünfte von israelischen Friedensaktivisten mit der deutschen Öffentlichkeit und politischen Entscheidungsträgern zum Ziel hat. Der einzige Ausweg aus dieser Spirale der Unterdrückung und Gewalt ist es, ein Bewusstsein auf internationaler Ebene für den dringenden Handlungsbedarf in der Israel/Palästina-Frage zu schaffen. Es wird als eine

Notwendigkeit betrachtet, so viele Aktivisten, politische Entscheidungsträger und Diplomaten wie möglich darüber zu informieren, wieso und wie sie helfen können und müssen.

[[mehr](#)]

The Israeli Committee Against House Demolitions (ICAHN)

14 King George Street

91020 Jerusalem, Israel

Office: +972 (0)2-624-5560

e-mail: julia@icahd.org

web page: <http://www.icahd.org>

[[Veranstaltungstermine und -Orte](#)]

20. Januar 2010 - ATTAC Berlin: Offener Brief an die Vorsitzende des Rates der EKD Frau Dr. Margot Käßmann

Aus gegebenem Anlaß hat attac Berlin einen Offenen Brief an die Vorsitzende des Rates der EKD Frau Dr. Margot Käßmann verfasst.

[[Der Brief kann hier gelesen werden](#)]

08.02.2010: ATTAC Karlsruhe schließt sich dem Offenen Brief an.

18. Januar 2010 - Friedensbewegung in Berlin:

Am 18.1.2010 wird in Berlin eine gemeinsame Sitzung der deutschen und der israelischen Regierung stattfinden. Im Jahr 2008 waren regelmäßige Konsultationen der beiden Regierungen beschlossen worden und hatte in Israel eine erste Zusammenkunft dieser Art stattgefunden.

Kundgebung

18. Januar 2010 - 11:00 bis 13:00 Uhr

Südlich des Bundeskanzleramtes, 10557 Berlin,

auf der Wiese zwischen Paul-Löbe-Allee und Heinrich-von-Gagern-Straße

(westliche Verlängerung des Platzes der Republik)

Anreise vom S-Bahnhof Brandenburger Tor und mit dem Bus 100

(Nördlich des Kanzleramtes findet um 13:00 Uhr eine weitere Kundgebung statt)

Wir protestieren aus Anlass der gemeinsamen Kabinettsitzung der Regierungen Israels und Deutschlands gegen die Besatzungs-, Siedlungs- und Kriegspolitik der israelischen Regierung und die menschenverachtende Blockade des Gazastreifens.

Bei dieser Gelegenheit sollte Israel nicht in seiner Haltung bestärkt, sondern vielmehr für Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen zur Rechenschaft gezogen werden.

[[vollständiger Aufruf](#)] [[in Englisch \(PDF \)](#)]

[[Grußwort von Reuven Moskovitz](#) (Newe Schalom – Wahat al Salam)]

[[ND-Interview mit Yahav Zohar](#) (IACHD)]

3. Dezember 2009 - Mahnwachen der Friedensbewegung in Berlin:

Die erste Mahnwache findet **von 08.30 Uhr bis 09.00 Uhr** an der **Dorotheenstraße/Ebertstraße** statt.



Die zweite Mahnwache beginnt um **09.00 Uhr auf dem Platz des 18. März** (Brandenburger Tor, Westseite). Sie wird bis 15.00 Uhr angemeldet und bis zum Schluss der Abstimmung im Bundestag durchgeführt (Lautsprecher/Megafon, Transparente, Blumenzeichen, Infomaterial). Anschlussmöglichkeit für Teilnehmer/-innen aus anderen Bundesländern.

Kanada, Japan und die Niederlande wollen ihre Truppen abziehen, aber die Bundesregierung denkt über mehr Soldaten in Afghanistan nach. Im Bundestag hat sie am 26. November die Verlängerung des Einsatzes der Bundeswehr in Afghanistan beantragt. Am 3. Dezember sollen die Bundestagsabgeordneten darüber abstimmen. Die Friedensbewegung ruft deshalb zu Mahnwachen am Tag der Abstimmung auf:

"Gebt dem Frieden eine Chance -- Truppen raus aus Afghanistan"

Afghanistan erlebt das blutigste Jahr seit dem Einmarsch der NATO-Truppen im Jahr 2001: Zwischen Januar und Oktober 2009 starben 445 ausländische Soldaten und über 1.500 Zivilisten. Die Strategie der NATO ist gescheitert, wie die jüngsten "Präsidentenwahl" erneut gezeigt hat. Doch anstatt den Kurs zu wechseln und sich vom Hindukusch zurückzuziehen, fordern Politiker und Militärs noch mehr Soldaten -- auch von Deutschland.

Laut ARD-Deutschlandtrend von Juli 2009 ist die Zahl derer, die für den schnellstmöglichen Rückzug der Bundeswehr aus Afghanistan sind, auf 69 Prozent angestiegen. Die Friedensbewegung hat die Frage jetzt bundesweit mit Abstimmungsaktionen auf die Straße gebracht: "Sind Sie für die Verlängerung des Bundeswehreininsatzes in Afghanistan?" Die Antwort ist

ein klares NEIN!

Die Friedensbewegung ruft auf:

Kommt am 3. Dezember zu den Mahnwachen, um der Meinung der Bevölkerungsmehrheit Nachdruck zu verleihen:

Keine Verlängerung des Bundeswehreinsatzes in Afghanistan!

Von 8.30 Uhr bis 9.00 Uhr -- Dorotheenstraße/Ebertstraße

Von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr -- Brandenburger Tor (Westseite), Platz des 18. März.

Bereits am Sonnabend, dem 28. November, findet ab 17.00 Uhr vor dem Brandenburger Tor eine Videokundgebung gegen den Krieg in Afghanistan statt. Hier werden u.a. die Berliner Ergebnisse der Abstimmungsaktion der Friedensbewegung bekannt gegeben. Kommt zur Kundgebung!

Weitere Informationen und Materialien:

<http://www.afghanistankampagne.de>

<http://www.schritte-zur-abruestung.de>

<http://www.afghanistandemo.de>

<http://www.frieden-mitmachen.de>

[\[mitmachen.de/32/keine_verlaengerung_des_afghanistankriegseinsatzes\]\(http://www.frieden-mitmachen.de/32/keine_verlaengerung_des_afghanistankriegseinsatzes\)](http://www.frieden-</p></div><div data-bbox=)

30. November 2009 - Friedensbewegung in Berlin:

Protestkundgebung, 30.11.2009, 10:00 bis 13:00 Uhr

Südlich vom Bundeskanzleramt

Wiese zwischen Paul-Löbe-Allee und Heinrich- von-Gagern-Straße

(westliche Verlängerung des Platzes der Republik)

U- und S-Bahnhof Brandenburger Tor, Bus 100

Am 30.11.2009 wird in Berlin eine gemeinsame Sitzung der deutschen und der israelischen Regierung stattfinden. Im Jahr 2008 waren regelmäßige Konsultationen der beiden Regierungen beschlossen worden und hatte in Israel eine erste Zusammenkunft dieser Art stattgefunden.

Wir protestieren aus Anlass der gemeinsamen Kabinettsitzung der Regierungen Israels und Deutschlands gegen die Besatzungs-, Siedlungs- und Kriegspolitik der israelischen Regierung und die menschenverachtende Blockade des Gazastreifens. Gemeinsame Kabinettsitzungen bestärken Israel in seiner Haltung. Es muss aber für Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen zur Rechenschaft gezogen werden.

[[vollständiger Aufruf](#)]

[05.12.2009 - Uri Avnery: [Der Gipfel von Kitsch](#)]

27. August 2009 - IPPNW, pax christi und AG

Globalisierung und Krieg:

Zum Netanjahu-Besuch

Bundeskanzlerin Angela Merkel empfängt den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu. Dabei soll sie sich für die Freilassung aller Palästinenser aus Bilin im Westjordanland einsetzen, die von der israelischen Armee inhaftiert worden sind. Das fordern neben vielen Einzelpersonen die Ärzteorganisation IPPNW, pax christi und die AG Globalisierung und Krieg von ATTAC Deutschland.

[[vollständiger Artikel](#)] [[... in Sand im Getriebe](#)] [[im Neuen Deutschland](#)]

18. August 2009 - Friedensbewegung:

8 Jahre Krieg in Afghanistan

Dem Frieden eine Chance - Truppen raus aus Afghanistan

[[Leporello-Flyer zur Bundestagswahl am 27.9.2009](#)]

9. August 2009 - attac Ratschlag in Karlsruhe:

Der Ratschlag von attac Deutschland beschloss im Konsens:

Zusammen mit der israelischen Friedensbewegung protestieren wir gegen die jüngsten Angriffe der israelischen Armee auf Bil'in, ein palästinensisches Dorf bei Ramallah, das seit 2005 gewaltfrei gegen den Landraub und Siedlungsbau protestiert.

Wir fordern die Freilassung der Verhafteten - darunter Mohammed Khatib, Träger der Carl-von-Ossietzky-Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte.

Wir fordern ein Ende der Überfälle auf Bil'in und eine Ende der Gewaltakte gegen den palästinensischen gewaltfreien Widerstand.

Wir erwarten von der Bundesregierung und von Außenminister Steinmeier, dass sie diese Forderungen gegenüber der israelischen Regierung mit Nachdruck vertreten.

Die aktuellen Übergriffe schüren die Gewalt in Israel/Palästina.

[[PDF](#)]

[12.12.2009, Junge Welt: [Politischer Gefangener des Tages](#)]

4. bis 7. August 2009 - attac Sommerakademie in Karlsruhe: Veranstaltungen zum Thema "Globalisierung und Krieg":

[Übersicht](#)

[Details](#)

[Ergebnisse des Nahost-Seminars](#)

9. Mai 2009 - attac Bielefeld, Attac Minden, AG Globalisierung und Krieg: Aufruf zu Protesten gegen den Militär-Kongress am 9. Mai in Minden (NRW)

Am 9. Mai - ausgerechnet einen Tag nach der endgültigen Kapitulation Deutschlands - wird in Minden der 16. Militärpolitische Kongress stattfinden. Der Kongress ist eine Militärpropagandaveranstaltung von Rüstungsindustrie und Bundeswehr.

Dieses Jahr sind EADS, Guido Westerwelle und die Bertelsmann-Stiftung mit dabei. Die Bertelsmann-Stiftung hat durch das CAP-Institut deutsche Großmacht-Träume unter dem Deckmantel der EU wieder salonfähig gemacht. Insbesondere in dem Strategiepapier von Ex-Generälen zur Zukunft der NATO finden sich viele Ideen von CAP (Bertelsmann) wieder, wie z.B. die Aufweichung des Trennungsgebotes von Militär, Polizei und Geheimdiensten. Aber auch die Position der EU als gleichberechtigter militärischer Partner neben den USA. Einer der maßgebliche Mitverfasser des NATO-Strategiepapiers General Klaus Naumann ist schon mehrmals bei CAP-Veranstaltungen aufgetreten.

Daher rufen wir auf, am 9. Mai in Minden den Unwillen mit dem Militärkongress öffentlich zu machen.

[[Aufruf](#)]

Weitere Infos: AttacBielefeld@gmx.de

[Medieninformation der AG Globalisierung und Krieg zum Thema](#)

Die Webseite des Militär-Kongresses:

<http://www.kongress-minden.de>

5. April 2009 - AG Globalisierung und Krieg zum NATO-Gipfel:

"Nicht die Verteidigung gemeinsame Werte, sondern das Geschacher um Einfluss in einem Interessenskartell steht im Mittelpunkt der NATO", kommentiert Gudrun Reiß, Sprecherin der Arbeitsgruppe Globalisierung & Krieg von Attac Deutschland, den Streit um die Berufung des neuen NATO-Generalsekretärs. "Die Berufung Rasmussens ist eine schwere Belastung für die Beziehungen mit der islamischen Welt."

[[mehr](#)] [[Informationen zum NATO-Thema](#)] [[in Englisch](#)]

3. und 4. April 2009 - attac-Projektgruppe NoNATO:

Am 3. und 4. April begeht die NATO in Baden-Baden und Strasbourg ihren 60sten Jahrestag. Doch 60 Jahre NATO sind kein Grund zum Feiern, sondern Grund für Widerstand und Protest!

Auf nationaler und internationaler Ebene haben sich Gruppen und Organisationen aus der Friedens- Menschenrechts- und globalisierungskritischen Bewegung zusammengefunden. Dieses breite Bündnis ruft in ihren nationalen und internationalen Aufrufen zu gemeinsamen, bunten und vielfältigen Aktivitäten gegen diesen Gipfel auf.

Mit Konferenzen, Camps, Demonstrationen und Blockaden während des Gipfeltreffens des Kriegsbündnisses soll ein Zeichen gegen die menschenfeindliche Politik der NATO gesetzt werden.

Attac unterstützt und organisiert die Proteste gegen diese Feier mit.

[[Aktivitäten gegen den NATO-Gipfel](#)]

[[Mailliste der NoNATO-Projektgruppe](#)]

[[Bus-Börse](#)]

[[BUKO-Seite zum Thema](#)]

[[Mailliste des Bye-Bye-NATO-Bündnisses](#)]

[[Veranstaltungen in Mittel- und Südbaden](#)]

[[Videos von Aktionen in und um Strasbourg](#)]

[[Junge Welt Online Spezial: No NATO](#)]

[[31.07.2009: Kritik an französischer Polizei beim NATO-Gipfel](#)]

2. April 2009 - attac Deutschland zum NATO-Gipfel:

Pressemitteilung

Attac Deutschland

Frankfurt am Main, 2. April 2009

- * **Attac unterstützt Proteste gegen den NATO-Gipfel**
- * **Für gerechte Weltwirtschaft statt Militarisierung der Außenpolitik**

Das globalisierungskritische Netzwerk Attac unterstützt die Proteste gegen den NATO-Gipfel am 3. und 4. April. Gemeinsam mit 600 weiteren Organisationen der globalisierungskritischen, Friedens- und Menschenrechtsbewegung aus insgesamt 33 Ländern ruft Attac zu Demonstrationen in Baden-Baden, Kehl und Straßburg gegen die Militärpolitik der NATO auf.

[[vollständige Pressemitteilung](#)]

31. März 2009 - AG Globalisierung und Krieg zum NATO-Gipfel:

Vor dem Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der NATO-Staaten in Straßburg bekräftigt die Arbeitsgruppe Globalisierung & Krieg von Attac Deutschland ihre Forderung nach der Auflösung der NATO.

[[mehr](#)] [[Informationen zum NATO-Thema](#)]

[[Veranstaltungen in Mittel- und Südbaden](#)]

1. Januar 2009 - AG Globalisierung und Krieg zum Gazakrieg:

Die AG Globalisierung und Krieg von attac Deutschland protestiert gegen die massiven Bombardements des Gazastreifens durch israelisches Militär.

[[mehr](#)] [[vollständige Stellungnahme](#) (PDF)]

20. September 2008 - Demonstration in Berlin und Stuttgart:

Dem Frieden eine Chance TRUPPEN RAUS AUS AFGHANISTAN

[[Demo-Flyer](#)]

[www.afghanistandemo.de]

[[Aufruf von ATTAC-Gruppen](#)]

[[Aufruf von ATTAC Deutschland](#)]

[[Stellungnahme von ATTAC Aachen](#)]

[[Stellungnahme von Peter Wahl \(WEED\)](#)]

[[Beschlüsse von Ver.di und IG Metall](#)]

[[Aufruf von Mitgliedern von Bündnis 90 /Die Grünen](#)]

[\[Apell vom Mouvement de la Paix \]](#)

[\[Zur Forderung nach Abzug der Truppen \]](#)

[\[Gemeinsame Erklärung der Nationalen Friedens-Jirga Afghanistans und der Kooperation für den Frieden \(Deutschland\) \]](#)

24. November 2007 - attac-AG Globalisierung und Krieg: Globalisierung und Krieg

Schokolade von der Elfenbeinküste in Afrika, modische Jeans aus China, duftende Rosen aus Guatemala, Coltan für coole Handys aus dem Kongo...Der weltweite Handel macht das Leben farbiger und reicher. Die Werbung – sinnlich prickelnd – zeigt freie, glückliche Menschen. Stimmen diese Bilder? Sie zeigen nur die eine Seite. So, wie es die Befürworter der neoliberalen Globalisierung tun, die Freiheit, Frieden und Demokratie versprechen.

[\[vollständiger Beitrag \]](#)

29. April 2003 - AK Globalisierung und Krieg, Klaus Möser: Globalisierung und Krieg

Der Irakkrieg ist eines der furchterregenden Symptome der neoliberalen Wirtschaftspolitik. Er wird gegen den ausdrücklichen Willen der Weltgemeinschaft von den USA und Großbritannien geführt. Der eklatante Bruch mit allen völkerrechtlichen Vereinbarungen und den Grundprinzipien der UNO entspringt neben den politischen Absichten imperialistischer Großmachtsansprüche vor allem einem wildgewordenen Neoliberalismus, der sich hinter dem Etikett „Globalisierung“ verbirgt, um seine zerstörerischen Auswirkungen zu kaschieren.

[\[vollständiger Beitrag \]](#)

20. März 2004 - Internationaler Versöhnungsbund, Clemens Ronnefeldt: Krieg ist keine Lösung – Alternativen sind möglich

[\[vollständiger Artikel \]](#)

20. Dezember 2003 - AG Friedensforschung:

"Die neoliberale Politik im Kern kritisieren"

Gespräch mit Sabine Leidig über ATTAC, Globalisierung und Krieg

In der Wochenendbeilage der "jungen Welt" erschien vor Weihnachten ein Interview mit

Sabine Leidig, Bundesgeschäftsführerin von Attac. Sabine Leidig war kurz zuvor Gastrednerin beim Friedenspolitischen Ratschlag, wo sie über das Europäische Sozialforum informierte. Wir dokumentieren im Folgenden das Gespräch, das Thomas Klein mit ihr führte.

[[vollständiges Interview](#)]

18. Oktober 2003 - attac-Ratschlag:

Attac Deutschland

Erklärung des Ratschlags zu Antisemitismus und zum Nahostkonflikt

Zur Diskussion um Antisemitismus und den Nahostkonflikt erklärt der Ratschlag von Attac:

1. Die Positionen von Attac sind nicht antisemitisch. Es gab und es gibt bei Attac keinen Platz für Antisemiten. Wir betrachten die Auseinandersetzung mit Antisemitismus, Rassismus, Nationalismus und anderen reaktionären Ideologien als eine ständige Aufgabe.
2. Dabei sehen wir weiteren Diskussions- und Klärungsbedarf gegenüber Themen wie „struktureller Antisemitismus“ und „Anschlussfähigkeit von Antisemitismus“ und anderer offener Fragen, die aufgeworfen wurden. Dazu werden wir in den kommenden Monaten einen gründlichen Diskussionsprozess organisieren - konstruktiv und mit Respekt für unterschiedliche Ansichten. Der nächste Schritt ist ein Workshop im Januar.
3. Wir lehnen alle Versuche von Antisemiten und Neonazis ab, die mit sog. „Querfrontstrategien“ zielgerichtet versuchen, Anschlussstellen an die globalisierungskritische, die Friedens- und andere soziale Bewegungen zu finden.
4. Im Umgang mit diesem hochkomplexen und äußerst sensiblen Thema haben wir in Deutschland eine besondere Verantwortung, die sich als unausweichliche Konsequenz des faschistischen Sonderwegs Deutschlands 1933-45 ergibt. Wir können aus der deutschen Geschichte nicht einfach austreten.
5. Wir sind uns auch darüber einig, dass eine solche Herausforderung nicht bewältigt werden kann, wenn wir uns von Karikaturen einer Kritik, wie sie von einigen der sog. „Antideutschen“ kommt, unter Druck setzen lassen.
6. Grundlage der Position von Attac Deutschland zum Palästina-Problem sind die in der Attac-Erklärung von 2002 festgesetzten Ziele, das internationale Recht und die Ablehnung des Versuchs der führenden Staaten der Welt, den Prozess neoliberaler Globalisierung auch militärisch durchzusetzen und abzusichern. Der Kampf gegen die neoliberale Globalisierung und der Wille, „die Zukunft unserer Welt wieder gemeinsam in die Hände zu nehmen“, sind mit dem Kampf für den Frieden, für die Menschenrechte und für das politische Selbstbestimmungsrecht der Palästinenserinnen und Palästinenser untrennbar verbunden.
7. Die ständige Negierung der Rechte der Palästinenserinnen und Palästinenser durch die israelische Regierung drückt sich u.a. in der fortwährenden Besatzung, den wiederholten Bombardements der Lager, der systematischen Zerstörung ziviler Einrichtungen und dem aktuellen Mauerbau aus. Wir

sind jeden Tag entsetzt, wie der Staat Israel die Verfolgung und Unterdrückung der Palästinenserinnen und Palästinenser weiter verschärft und wie die mehrfache Verurteilung seiner Politik durch die UNO folgenlos bleibt.

8. Wir anerkennen das Recht der Palästinenserinnen und Palästinenser auf Widerstand. Doch wir lehnen die entsetzlichen Selbstmordattentate ab, und verurteilen entschieden deren Instrumentalisierung. Auch sie verhindern ein friedliches Zusammenleben zwischen Israelis und Palästinensern. Unser Beitrag in Deutschland zur Beendigung der Selbstmordattentate und zur Verhinderung einer Dominanz von fundamentalistisch-religiösen und antidemokratischen Positionen besteht darin, diejenigen aktiv zu unterstützen, die eine Beendigung der Besatzung mit demokratischen Mitteln erreichen wollen.
9. Unsere Haltung in der Palästina-Frage beruht auf folgenden Grundsätzen:
 - Einhaltung sämtlicher Palästina-Resolutionen, die bislang von der UNO verabschiedet wurden. Diese fordern den Rückzug Israels aus allen seit 1967 besetzten Gebieten, das prinzipielle Rückkehrrecht der palästinensischen Flüchtlinge, den Abbau der israelischen Siedlungen in den palästinensischen Gebieten und die Lösung der Jerusalem-Frage.
 - Unterstützung des Rechts von Israelis und Palästinensern auf lebensfähige Staaten mit international garantierten Grenzen.
 - Solidarität mit den israelischen und palästinensischen Friedensbewegungen.

Aachen, 18. Oktober 2003

[[vollständiger Text als PDF, 69 KB](#)] [[attac-Erklärung](#) (2002/2006)]

[[Selbstverständnis - 8 Thesen](#) (2001/2006)]

1. Dezember 2002 - attac-AG Globalisierung und Krieg:

[Das Positionspapier \(PDF\) der Arbeitsgruppe](#)

26. Mai 2002 - attac-Ratschlag in Frankfurt:

Attac setzt sich ein für: • **Ein Ende der neuen Kriegsvorbereitungen und Kriege und für zivile und friedliche Konfliktlösungen. Eine Militarisation der Außenpolitik und Kriegseinsätze der Bundeswehr im Ausland lehnen wir ab.** ... [[vollständiger Text der attac-Erklärung](#)] [... [in SiG #75](#)]

3. November 2001 - Ernst-Otto Czempiel:

Die Globalisierung schlägt zurück

Ernst-Otto Czempiel, der Nestor der deutschen Friedensforschung, hielt bei den Frankfurter Römerberggesprächen im November 2001 einen viel beachteten Vortrag über Erscheinungsweisen und Ursachen des internationalen Terrorismus. Der Vortrag war - gekürzt - in der Frankfurter Rundschau dokumentiert worden (5. November 2001) und wird

als Langfassung in der Online-Ausgabe der FR angeboten (www.fr-aktuell.de).

[[zum Artikel in der FR in der gekürzten Fassung](#)]

Czempiel setzt sich mit dem Begriff des Terrorismus auseinander und vertritt beispielsweise die These, dass es sich bei den Anschlägen vom 11. September nicht um Terrorismus gehandelt habe, sondern um einen kriegerischen Angriff. Damit setzt er sich in Widerspruch zum mainstream der kritischen Friedens- und Konfliktforschung.

[[1. Teil: "Terrorismus oder Krieg?"](#)]

Der Teil Teil des Beitrags, in dem sich Czempiel kritisch mit den friedenspolitischen, ökonomischen und sozialen Defiziten der "Globalisierung" auseinandersetzt.

[[zum Artikel](#)]

Oktober 2001 - Maria Mies:

Von der Lizenz zum Plündern zu der Lizenz zum Töten

Das globale Freihandelssystem als neokoloniales Kriegssystem

[[vollständiger Artikel](#) (PDF)]

Die Arbeit der AG Globalisierung und Krieg

Die AG ist ein Ort der Verständigung zu [theoretischen konkreten Fragen](#) als auch zur Planung von Aktionen. Sie ermöglicht - sowohl innerhalb Deutschlands mit [Arbeitskreisen in den Attac-Regionalgruppen](#) als auch international - Austausch und [Vernetzung mit der Friedensbewegung](#). Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Aufklärung über Ursachen von Krieg.

[Aktive der AG treffen sich i.d.R. mehrmals jährlich](#) und tauschen sich in

Telefonkonferenzen aus, verbreiten Informationen über [Newsletter](#), [Mailinglisten](#) und ihre Website. Außerhalb der Treffen dienen Mailinglisten mit ca. 300 Aktiven und Interessierten sowie eine Website als Forum des Austauschs.

Die Grundlage für die Arbeit der AG sind das [Selbstverständnis von attac](#) (2001/2006) und die [Attac-Erklärung vom 26.5.2002](#) mit ihrer Feststellung

- *Neben anderen Gründen sind es hegemoniale Interessen und neue Rohstoffquellen (Öl und Gas), zu deren Sicherung reiche Industriestaaten zunehmend militärische Planungen und kriegerische Interventionen durchführen. Die neoliberale Globalisierung hat sehr viele Verlierer und nur wenige Gewinner hervorgebracht. Sie begünstigt damit politische Destabilisierung und ist ein Grund für Gewalt, Krieg und Terrorismus. Dies führt zur Rechtfertigung von weltweiter Aufrüstung, von Militarisierung und zur Aushöhlung demokratischer Rechte.*
und ihren Absichtserklärungen
- *Attac will als Teil der außerparlamentarischen Bewegung einen Beitrag für eine umfassende Demokratisierung der Gesellschaft leisten.*
- *Attac streitet für eine neue Weltwirtschaftsordnung, in der der Reichtum der Welt gerecht verteilt und ökologisch genutzt wird.*

- **Attac ist Bestandteil der Antikriegs- und Friedensbewegung**, denn eine gerechte Welt ist ohne Frieden nicht möglich.

Attac setzt sich ein für:

- *Ein Ende der neuen Kriegsvorbereitungen und Kriege und für zivile und friedliche Konfliktlösungen. Eine Militarisierung der Außenpolitik und Kriegseinsätze der Bundeswehr im Ausland lehnen wir ab.*

Das Positionspapier (PDF) der Arbeitsgruppe (1. Dezember 2002)

Tätigkeitsbericht der AG für den Attac-Rat (26. August 2008)

Tätigkeitsbericht der AG für den Attac-Rat (5. Juni 2011)

Tätigkeitsbericht der AG für den Attac-Rat (14. Juni 2013)

Bericht für das Treffen der Rats-AG Internationales am 24.7.2013 (17.7.2013)

Tätigkeitsbericht der AG Globalisierung und Krieg für den Rat (29. November 2015)

- Anlage 1: Sommerakademie 2015 in Marburg
- Anlage 2: Aktivitäten in Kiel
- Anlage 2: Friedensfahrradtour 2015 zum US-Atomwaffendepot in Büchel
Tätigkeitsbericht der AG Globalisierung und Krieg für den Rat (25./26. November 2017)
- Anlage 1: Aktivitäten gegen Kampfdrohnen
- Anlage 2: AG Globalisierung und Krieg in Kiel
Tätigkeitsbericht der AG Globalisierung und Krieg für den Rat (9./10. November 2019)
- Anlage: Aktivitäten gegen Kampfdrohnen
Tätigkeitsbericht der AG für den Attac-Rat (4./5. Dezember 2021)